

Internationale Wochen
gegen Rassismus 2015

in München

16. - 29. März 2015

Programm

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

in München leben und arbeiten Menschen aus über 180 Nationen. 36 Prozent der Münchnerinnen und Münchner haben Migrationsgeschichte, bei den 6- bis 17-jährigen sind es sogar 55 Prozent. Auch der Ausländeranteil von 24,2 Prozent ist bundesweit einmalig unter den Millionenstädten. Man könnte sagen: Münchens Zukunft hat Migrationshintergrund!

Obwohl München eine offene, tolerante und bunte Weltstadt ist, gibt es auch hier, wie überall in Deutschland, Ausgrenzung und Abwertung. In den vergangenen Jahren wurde Deutschland immer wieder hinsichtlich seines Umgangs mit Rassismus sowohl von den Vereinten Nationen als auch durch den Europarat kritisiert. Beanstandet wurde dabei, dass Menschen aufgrund biologischer, religiöser, kultureller und weiterer Merkmale in homogene Gruppen eingeteilt und diesen Gruppen unveränderliche Eigenschaften zugeschrieben werden. Die Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen wie Juden, Muslimen, Flüchtlingen, Sinti und Roma oder Homosexuellen wird in der Folge mit konstruierten negativen Merkmalen verknüpft mit dem Ziel, die Abwertung und Ausgrenzung von Angehörigen dieser Gruppen zu legitimieren.

Und tatsächlich ist Rassismus in unserer Gesellschaft Realität: Spätestens seit der Mordserie des rechtsextremen NSU ist klar, dass Alltagsrassismus, institutioneller Rassismus und Rechtsextremismus eine tödliche Mischung darstellen können.

Vor diesem Hintergrund gilt es, beim Erkennen und Benennen von Rassismus mit Sorgfalt vorzugehen. Wo fängt Rassismus an und welche Formen gibt es? Welche individuellen und gesellschaftlichen Konsequenzen sind mit ihm verbunden? Welche Möglichkeiten haben Betroffene, ihre Erfahrungen sichtbar zu machen? Sind wir bereit, diese Erfahrungen ernst zu nehmen? Wie können rassistische Diskriminierungen gemessen und bekämpft werden? Wo und wie verbinden sich Rassismus und Rechtsextremismus?

Das Münchner Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus spiegelt die ganze Bandbreite des Themas wider:

Von der öffentlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Rassismus“ bis zu den vorurteilsbeladenen Bildern im eigenen Kopf.

Von Rassismus als Mechanismus allgemeiner Diskriminierung bis hin zu spezifischen Varianten wie Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Antiziganismus.

Von Denen, die öffentlich hetzen, bis zu den anonymisierten Mechanismen des institutionellen Rassismus.

Und bis hin zur heute vielleicht wichtigsten Frage: Was tun?

Ich freue mich, alle Münchnerinnen und Münchner zu diesem facettenreichen Programm einladen zu dürfen und erhoffe mir anregende Debatten.

Ihr Dieter Reiter

A handwritten signature in blue ink that reads "Dieter Reiter". The signature is written in a cursive style and is positioned to the right of the typed name.

Montag, 16. März 2015

20:00 Uhr

Münchner Kammerspiele, Werkraum, Hildegardstraße 1, 80539 München

Expertenpodium und Tischgespräche

WAS TUN?!

Der Wille der Zivilgesellschaft etwas gegen rassistische Mobilisierung und für ein weltoffenes Miteinander zu unternehmen ist derzeit groß. Viele Menschen gehen dazu aktuell auf die Straße und demonstrieren gegen Rassismus und Ausgrenzung. Doch für was genau steht der (Gegen-)Protest und erwächst aus diesem Aktivismus auch unmittelbar gesellschaftliche Partizipation?

Wir beschäftigen uns an diesem Abend mit den Fragen: Was wurde und was wird getan? Welche Art Hilfe nutzt wem?

Mit einem Expertenpodium und bei anschließenden Tischgesprächen mit dem Publikum werden die Motivationen und Möglichkeiten für ein konstruktives Alltagsverhalten und zivilgesellschaftliches Engagement diskutiert.

Tunay Önder, Soziologin und Bloggerin (Migrantenstadt)

Nermina Idriz, Münchner Forum für Islam e.V.

Matthias Weinzierl, Bayerischer Flüchtlingsrat

Martin Becher, Geschäftsführer Bayerisches Bündnis für Toleranz

Moderation: Sarah Bergh

Eintritt frei, Karten an der Tageskasse und online

Veranstalter: Münchner Kammerspiele und Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA in Kooperation mit dem Bayerischen Flüchtlingsrat.

Dienstag, 17. März 2015

15:00 Uhr

Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber, Bayernkaserne, Heidemannstraße 60, 80939 München

Pantomime-Theater für die ganze Familie

Mohr-Villa goes Camp: „Theater ohne Worte“

Ein Theaternachmittag mit der Freimanner Künstlerin Ingrid Irrlicht mit Kindern und Familien in der Flüchtlingseinrichtung der Bayernkaserne. Das pantomimische Theater der Stille schafft Verständnis überall und für alle und überwindet die Barriere der Sprache: „Miteinander lachen - nicht übereinander“.

Eintritt frei, Spenden willkommen

Anmeldung erforderlich bis 16.3.2015, Tel: 089-3243264 oder E-Mail: treffpunkt@mohr-villa.de

Ehrenamtliche HelferInnen willkommen

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann e.V.

Dienstag, 17. März 2015

19:00 Uhr

Evangelische Stadtakademie München,
Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

Podiumsdiskussion

Salonfähiger Rassismus? Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit

Die Fremdbezeichnung „Zigeuner“ ist inzwischen verpönt. Die Stereotype wurden aber weitgehend auf Sinti und Roma übertragen. V.a. gegen die Roma richtet sich die Debatte um „Armutsmigration“ aus Osteuropa. Auf sie zielt auch die Einstufung Serbiens, Bosnien-Herzegowinas und Makedoniens als sichere Herkunftsstaaten im Asylrecht.

Egal ob sie positiv mit romantischen oder negativ mit anderen Klischees verbunden werden: Die Minderheit wird als Ganze mit bestimmten Merkmalen assoziiert. Viele Sinti und Roma „outen“ sich daher lieber nicht, sondern wollen unerkannt bleiben. Wie sind die Medien an der Aufrechterhaltung der Stereotype beteiligt? Und wie differenziert ist die Geschichte und Lebenswirklichkeit der Sinti und Roma wirklich?

Markus End, Gesellschaft für Antiziganismusforschung, Autor der Studie „Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit. Strategien und Mechanismen medialer Kommunikation“, 2014

Jacques Delfeld, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg

Eintritt 8 € / ermäßigt 7 €

Anmeldung erbeten unter www.evstadtakademie.de

Veranstalter: Evangelische Stadtakademie in Zusammenarbeit mit den Balkantagen München und Kairosis.
Magnet für Vielfalt Balkantage

Mittwoch, 18. März 2015

9:30 bis 18:00 Uhr

Feierwerk München

Vernetzungstag

„Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage“

Am 18.3.2015 findet im Feierwerk München der zweite regionale Vernetzungstag der „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ in München und Oberbayern statt. Für Schüler/-innen an den SOR-Schulen und deren begleitende Lehrkräfte werden Workshops zu verschiedenen Themen im Bereich (Alltags-)rassismus und Diskriminierung sowie zu Vernetzung und Best Practice angeboten. In Foren am Nachmittag werden deren Fragen und Wünsche eingebracht und diskutiert, die durch Workshops am Vormittag aufgeworfen wurden. Ein kulturelles Programm, voraussichtlich mit Auftritten von **Mutlu Ergün**, **Ebow** und **Perquist** sowie ein Film von Schülerreporter/-innen (LeoTV) runden das Programm ab.

Teilnahme nur für Schüler/-innen und begleitende Lehrkräfte SOR-Schulen in der Region München und Oberbayern.

Veranstalter: SOR-Regionalkoordination am Pädagogischen Institut der LHM - in Zusammenarbeit und mit freundlicher Unterstützung der SOR-Landeskoordination, der Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA, des Ausländerbeirates und des Stadtjugendamtes der Landeshauptstadt München.

Mittwoch, 18. März 2015

20:00 Uhr - Einlass: 19:30 Uhr

Feierwerk - Orangehouse

Lesung

Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado

Mutlu Ergün erzählt im ›Kara Günlük – Die geheimen Tagebücher des Sesperado‹ von spaßigen Cihadisten, knallharten Aktivistinnen und einem Lyrical Guerilla, der auch über sich selbst lachen kann. Diese politische Rebellion strapaziert nicht nur das Hirn, sondern auch die Lachmuskeln. Das ›Kara Günlük‹ ist eine lustige Liebesgeschichte maskiert als Widerstandskampf und gelebter Widerstand maskiert als Liebesgeschichte.

Eintritt frei

Veranstalter: Stadtjugendamt / Jugendkulturwerk, Münchner Stadtbibliothek update, jung & erwachsen

Mittwoch, 18. März 2015

19:30 Uhr

Mohr-Villa, Dachgeschoss, Situlistraße 75, 80939 München (U6 Freimann)

Musiktheaterstück

„Reise ins Paradies“

Im Mohr-Villa Dachgeschoss findet das Musiktheaterstück von asylart „Reise ins Paradies“ statt: Die wahre Erzählung eines Flüchtlings verbindet wirkliches Geschehen mit Musik, Theater und Kunst. Das Besondere ist, dass dem Publikum eine aktuelle Wirklichkeit über Musik und Theater direkt nachvollziehbar wird: Die Erlebnisse, die Geschichte und Realität einer Flucht werden direkt erfahrbar und als eine für alle Menschen bedeutungsvolle Aufgabe erkennbar. Ohne Belehrung oder Anfeindung, keine Beschuldigung von Politik oder Staaten, sondern als eine einfache nüchterne Tatsache mit einem positiven Aspekt: Wie können wir Gewalt und Unmenschlichkeit überwinden?

Eintritt frei, Spende erwünscht

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann e.V. in Kooperation mit AsylArt

Mittwoch, 18. März 2015

19:00 Uhr

EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München

Ausstellungsführung und Diskussion

Aktiv gegen Rassismus!

Die Ausstellung „Solidarität gegen Rassismus“ wendet sich entschieden gegen jede Form von Rassismus. Diesen gilt es zu erkennen, zu benennen und adäquat entgegenzutreten. Mit einer Führung und der anschließenden Diskussion wollen die Veranstalter einen Beitrag dazu leisten.

Mit **Günter Wangerin** und **Hedwig Krimmer**.

Die Künstler der Ausstellung sind anwesend.

Eintritt frei. Freiwilliger Unkostenbeitrag willkommen.

Mehr Infos zur Ausstellung in der Rubrik „Ausstellungen“ am Flyer-Ende

Veranstalter: Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler in ver.di Bayern (VBK) in Kooperation mit dem Arbeitskreis ‚Aktiv gegen Rechts‘ ver.di Bayern und dem Trägerkreis EineWeltHaus e.V.

www.vbkbayern.wordpress.com, www.eineweltHaus.de

Donnerstag, 19. März 2015

18:00 Uhr

Internationales Beratungszentrum der Landeshauptstadt München,
Goethestr. 53, 80336 München, Erdgeschoss: (Raum: 006), barrierefrei

Lesung und Musik

„Wir sind stolz Zigeuner zu sein“

– Aus dem Leben der deutschen Sinti-Familie Reinhardt

Angela Bachmair liest und zeigt Bilder aus ihrem Buch „Wir sind stolz Zigeuner zu sein“. Darin zeichnet sie das Schicksal der Sinti-Familie von Anna Reinhardt nach, die den Völkermord an den europäischen Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten überlebte. Nach dem 2. Weltkrieg gelang es der Familie sich in Nördlingen eine neue Existenz aufzubauen, trotz Ausgrenzung und Benachteiligung und dem schwierigen Kampf, um eine finanzielle Entschädigung für das erlittene Unrecht.

Im Anschluss spielt „**The Franz Trio**“, Sinto-Musiker der Formation „**The Vigilance of Gypsy Swing**“ mit Baby Franz, Chekel Franz (Gitarren), Nando Franz (Akkordeon).

Um Voranmeldung per e-mail an achim.ranz@awo-muenchen.de wird gebeten.

Eintritt frei, wir bitten um Spenden für die Hildegard-Langrenne-Stiftung für Bildung, Inklusion und Teilhabe für Roma und Sinti in Deutschland.

Veranstalter: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V.

Donnerstag, 19. März 2015

19:00 Uhr

Rathaus, Großer Sitzungssaal, Marienplatz 8, 80331 München

Podiumsdiskussion (Teil 1, Fortsetzung am 20. März)

Neue Feindbilder – Rassismus im Wandel

Die Zustimmung zu rechtsextremen Aussagen sinkt. Soweit das positive Ergebnis der neuen Leipziger Studie über rechtsextreme Einstellungen in Deutschland. Dies gilt jedoch nicht für die Haltung zu Asylsuchenden, zu Muslimen, zu Sinti und Roma: Islamfeindschaft und Antiziganismus wachsen deutlich an. Warum richtet sich die Ablehnung gerade auf diese Gruppen? Welche Diskriminierungsmuster und -diskurse lassen sich erkennen?

Prof. em. Dr. Klaus J. Bade, Historiker, Migrationsforscher und Politikberater, Berlin, bis 2012 Gründungsvorsitzender des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR)

Alexander Häusler, FH Düsseldorf, Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus

Esra Küçük, Vorsitzende Junge Islam Konferenz

Moderation: Sybille Giel, Bayerischer Rundfunk

Eintritt frei

Veranstalter: Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Evangelische Stadtkademie München,

Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA,

Offene Akademie der Münchner Volkshochschule und Bayerischer Rundfunk

Freitag, 20. März 2015

11:45 – 12:15 Uhr

Kundgebungen

„Wir lassen Vorurteile platzen“

Zusammen mit Passanten werden bei einer gemeinsamen Aktion Luftballons mit der Aufschrift „Wir lassen Vorurteile platzen“ zum Platzen gebracht.

Die Kundgebung findet zeitgleich an zwei Orten statt:

Pariser Platz, 81667 München

Mit **Dr. Miriam Heigl**, Leiterin der Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA und **Christoph Frey**, Geschäftsführer Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V.

Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Mit **Simone Burger**, DGB München und weiteren Sprechern

Veranstalter: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V. und DGB München

Freitag, 20. März 2015

16:00 – 21:00 Uhr

TREFFAM, Tübingerstr. 11, 80686 München

Fest

„Vielfalt blüht“, gemeinsam gegen Ausgrenzung!

Ein interkulturelles Frühlingsfest für Familien, mit Livemusik, Tanz, Malprojekt und internationalen Spezialitäten

Mit der Musikgruppe „**Kalimerhaba**“ und dem Künstler **Daniel Eichin**

Eintritt frei, Unkostenbeitrag für Essen und Getränke

Veranstalter: TREFFAM, Treffpunkt Familie International

Freitag, 20. März 2015

20:00 Uhr

Münchner Kammerspiele, Werkraum, Hildegardstraße 1, 80539 München

Film und Diskussion

„First Class Asylum“

München im Juni 2013: Flüchtlinge errichten auf dem Münchner Rindermarkt Zelte und treten in den Hungerstreik – kurze Zeit später verweigern sie auch noch das Trinken. Mit ihrer lebensgefährlichen Aktion möchten sie Anerkennung als Asylberechtigte fordern.

Eine öffentliche Demonstration der Verzweiflung – filmisch und ganz nah begleitet von Niklas Hoffmann und seinem Team. Ein Film, der die Haltungen in der Bevölkerung und Politik, die Rolle der Medien sowie Einzelschicksale vereint.

Film von **Niklas Hoffmann, Nina Westmann, Alexandra Wesolowski**

Eintritt 6 € / ermäßigt 4 €

Karten unter **089/233 966 00** oder www.muenchner-kammerspiele.de

Veranstalter: Münchner Kammerspiele in Kooperation mit dem DOK.fest München

Freitag, 20. März 2015

19:30 Uhr

Rathaus, Großer Sitzungssaal, Marienplatz 8, 80331 München

Podiumsdiskussion (Teil 2, Fortsetzung vom 19. März)

Die Zukunft unserer Gesellschaft: Einwanderung und Integration

In einem Einwanderungsland wie Deutschland ist Integration eine Daueraufgabe. Sie wird unsere Gesellschaft immer und in allen Lebensbereichen begleiten. Gelingende Integration bedarf nicht nur des Engagements der Zuwanderer sondern auch einer klaren Positionierung der Aufnahmegesellschaft gegen rassistische Aussagen und Handlungen.

Unsere Referenten werden Handlungsempfehlungen vorstellen und Zu-

kunftsperspektiven skizzieren, die insbesondere die Themen Islam und Flüchtlinge sowie die wirtschaftliche Bedeutung der Einwanderung und Integration für Deutschland berücksichtigen.

Prof. em. Dr. Klaus J. Bade, Historiker, Migrationsforscher und Politikberater, Berlin, bis 2012 Gründungsvorsitzender des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR)

Lamya Kaddor, Religionspädagogin, Vorsitzende des Liberal-Islamischen Bundes.

Prof. Dr. Holger Bonin, Volkswirt, Leiter des Forschungsbereichs „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ beim ZEW und Autor der Bertelsmann-Studie „Der Beitrag von Ausländern und künftiger Zuwanderung zum deutschen Staatshaushalt“

Bernd Mesovic, stellvertretender Geschäftsführer von PRO ASYL

Moderation: Jutta Prediger, Bayerischer Rundfunk

Eintritt frei, bitte Voranmeldung unter fachstelle@muenchen.de

Veranstalter: Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA,

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V. und DGB München

Samstag, 21. März 2015

18:00 Uhr

Kath. Hochschulgemeine, Leopoldstr. 11, 80802 München (U3/U6 Giselastr.)

Politisches Samstagsgebet

Gefahr von rechts

Die Entwicklung im NSU-Prozess, der bundesweite Zulauf zu den „Pegida-Demonstrationen“, das Ergebnis der verschiedenen Umfragen zur Asyl- und Einwanderungspolitik – um nur einige Stichpunkte zu nennen - spiegeln den zunehmenden Rassismus und die Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft wieder. Viel zu lange wollte man nicht wahrnehmen, dass es sich bei den rechtsterroristischen Gewaltverbrechen nicht nur um militante Einzeltäter handelt; angefangen beim Oktoberfest Attentat 1980 bis hin zum noch laufenden Verfahren des NSU Prozesses.

Mit **Dr. Miriam Heigl**, Leiterin der Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA
Danach: Brot und Wein

Veranstalter: pax christi München u.a.

Samstag, 21. März 2015

20:00 Uhr

Münchner Kammerspiele, Werkraum, Hildegardstraße 1, 80539 München

Ein lauter Abend

Noise of Heimat - Perlen der abendländischen Hetzkultur

Die schleichende Normalisierung rechter Tendenzen ist lautstark angekommen – der grausig grassierende Rassismus hat sich bundesweit auf den Straßen breit gemacht. Was früher hinter vorgehaltener Hand vorsichtig formuliert wurde, hat mit braunen Parolen und rassistischer Hetze den Weg in die Öffentlichkeit gefunden – Woche für Woche. Und da sind wir daheim?!
Ein lauter Abend über Schreihälse, Angstmacher und andere.

Mit **Anton Kaun, Matthias Weinzierl, Wiebke Puls, Wolfgang Pregler** und **Steven Scharf**.

Eintritt 6 € / ermäßigt 4 €

Karten unter **089/233 966 00** oder www.muenchner-kammerspiele.de

Veranstalter: Münchner Kammerspiele, Die Färberei (KJMünchen Stadt), Bayerischer Flüchtlingsrat, Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA der Landeshauptstadt München.

Gefördert durch: Jugendkulturwerk, Sozialreferat der Landeshauptstadt München.

Im Rahmen von „Kunst und Kultur für Respekt“ und „Gemeint sind wir Alle!“

Samstag, 21. März 2015

Nürnberg

Preisverleihung

**Interkultureller Jugendpreis:
„Mosaik Jugendpreis - Mit Vielfalt gegen Rassismus“**

Im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) riefen die Städte Nürnberg und München den Mosaik Jugendpreis, ins Leben. Die beiden Städte wollen mit dem interkulturellen Jugendpreis einen Beitrag dazu leisten, dass die menschenverachtenden Verbrechen des NSU weiter im öffentlichen Blick bleiben.

Die Auszeichnung würdigt vorbildliche Jugendprojekte, die sich gegen (Alltags-)Rassismus und für einen respektvollen Umgang aller Menschen in der Stadt sowie für interkulturellen Dialog und Begegnung einsetzen. Der Preis wird am 21. März 2015, dem „Internationalen Tag gegen Rassismus“, erstmals in Nürnberg verliehen und dann im jährlichen Wechsel federführend von Nürnberg und München vergeben.

Näheres zum Preis unter www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis

Veranstalter: Landeshauptstadt München (Stelle für interkulturelle Arbeit und Pädagogischen Institut), Stadt Nürnberg

Sonntag, 22. März 2015

10:00 – 13:00 Uhr

Buchhandel & Coffeeshop LOST WEEKEND,
Schellingstrasse 3, 80799 München

(Vor-)Lesetag mit Buchpräsentationen

„Und es gibt sie doch!“ Rassismusfreie Literatur für Kinder, Jugendliche und deren Eltern

An diesem Vormittag wird im Lesecafé Literatur vorgestellt, die unser vielfältiges Zusammenleben vorurteils- und wertfrei darstellt. Zum Auftakt werden Bücher für die Kleinsten vorgelesen, anschließend präsentieren Kinder im Grundschulalter ihre Lieblingsbücher und zum Schluss geben Jugendliche ihre persönlichen Bestsellerlisten bekannt. Das Angebot an Literatur für junge Menschen ist groß, doch nicht immer kann man sicher sein, dass es sich auch um Lesestoff handelt, der frei von diskriminierender und rassistischer Sprache und Illustration ist. Dabei gibt es sie doch – wertschätzende Literatur für Kinder und Jugendliche.

Mit Unterstützung durch den Buchclub der AfroJugend München e.V.

Eintritt frei

Veranstalter: Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA, in Kooperation mit LOST WEEKEND.

Konzeption und Realisierung: freispiel Kulturagentur

Sonntag, 22. März 2015

16:00 Uhr

Köşk, Schrenkstraße 8, 80339 München

Improtheater und Musik

Impro à la Turka und Bavaschôro im Köşk

Treffen sich ein Bayer, ein Türke und ein Brasilianer in der Gartenlaube, dann gibt es großes Theater! Deutsch-Türkisches Improvisationstheater gemeinsam mit brasilianisch-bayerischer Kaffeehausmusik am Sonntagnachmittag auf der Bühne der neuen Zwischennutzung im Westend. Ein Programm, das über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg Einblick in die wunderbare Vielfalt unserer Gesellschaft gibt.

Weitere Infos unter www.bavaschoro.de

Veranstalter: Köşk, Städtische Einrichtung in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt.

Sonntag, 22. März 2015

19:00 Uhr

Marstall, Marstallplatz 4, 80539 München

Theater

Urteile

Am 29. August 2001 wurde Habil K. in seinem Obst- und Gemüseladen in München-Ramersdorf erschossen. Als Tatmotiv galt „organisierte Kriminalität“. Am 15. Juni 2005 wurde Theodoros B. in seinem Geschäft in München-Westend erschossen.

Die Zeitung schrieb: „*Eiskalt hingerichtet – das siebte Opfer. Türken-Mafia schlug wieder zu*“. Die betroffenen Familien wurden nach den Morden von den Sicherheitsbehörden, Medien, aber auch von ihrem unmittelbaren Umfeld zehn Jahre lang zu Unrecht verdächtigt. Was ist bis zur Entdeckung der Täter im November 2011 in München geschehen?

Die Regisseurin Christine Umpfenbach, bekannt für ihre dokumentarischen Theaterprojekte u. a. „Gleis 11“, hat mit Journalisten, Rechtsanwälten und Politikern gesprochen, vor allem aber mit den Verwandten, Freunden und den Arbeitskollegen der Opfer. Sie sucht nach Leerstellen und Strukturen, die das Versagen der Sicherheitsbehörden und Medien möglich gemacht haben.

Die Autorin Azar Mortazavi schreibt in poetischen Skizzen über die Ver- und Beurteilung im persönlichen Erleben einer Postmigrantin, über die alltäglichen kleinen „Morde“ in Schule, Studium und Arbeit, die nach der Aufdeckung der NSU Verbrechen unerträglich geworden sind.

Mit **Gunther Eckes**, **Demet Gül**, **Paul Wolff-Plottegg**

Regie **Christine Umpfenbach**, Recherche **Tunay Önder**, Co-Autorin **Azar Mortazavi**, Bühne **Eva-Maria Bauer**, Kostüme **Judith Hepting**, Musik **Azhar Naim Kamal**, Dramaturgie **Andrea Koschwitz**

Karten unter www.residenztheater.de

Anschließend: 21:00 Uhr, Marstall

Publikumsgespräch

Alltag und Rassismus: Neonazistrukturen

Im Anschluss an die Vorstellung der Inszenierung „Urteile“.

In den letzten Monaten spitzen sich die Untersuchungen im seit Mai 2013 in München stattfindenden „NSU“-Prozess weiter zu. Zeugen und Ermittlungen provozieren neue Fragen. Wie wurden die Täter im Thüringer Heimatschutz radikalisiert und welche Netzwerke haben sie über Jahre unterstützt? Wer half ihnen bei der Flucht und ihrem jahrelangen Leben im Untergrund? Ähnlich dem Anschlag auf das Münchner Oktoberfest 1980 gibt es immer mehr Hinweise auf Netzwerke und rechtsradikale Strukturen.

Es diskutieren:

Robert Andreasch, Fotojournalist und Experte AIDA-Archiv

Katharina König, MdL Die Linke Thüringen

Dr. Miriam Heigl, Leiterin Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA

Moderation: Thies Marsen, Bayerischer Rundfunk

Eintritt frei

Veranstalter: Residenztheater, Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA, Bayern 2

Dienstag, 24. März 2015

14:00 – 18:00 Uhr

IG InitiativGruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.,
Karlstraße 50, 80333 München

Seminar

Handlungsoptionen für eine diskriminierungsfreie Türpolitik in Münchner Clubs gemeinsam entwickeln, verbessern und umsetzen

Nach dem Testingverfahren, das der Ausländerbeirat München 2013 in einigen Münchner Clubs und Diskotheken durchführte, den Schlichtungsverfahren im Vorfeld der gerichtlichen Verfahren und den Ergebnissen der gerichtlichen Verfahren ist es wichtig, darüber in Kontakt zu treten, wie Clubbetreiber und Ausländerbeirat gemeinsam an einer Verbesserung eines rassismusfreien Nachtlebens in München arbeiten können.

Nach einem Input der Dipl.Psychologin **Astride Velho** „Über die Wichtigkeit, Schwierigkeit und Emotionalität der Debatte zu Rassismus“ zu Beginn des Seminars, erfolgt die Fortsetzung durch **Vera Egenberger**, BUG Berlin, mit praktischen Fragestellungen wie: Diskriminierung an der Diskotür?

Welche Rechtsgrundlage ist von Diskothekenbetreiber_innen zu berücksichtigen? Wie kann eine Türpolitik diskriminierungsfrei gestaltet werden? Und wie setze ich eine diskriminierungsfreie Türpolitik konkret um? Frau Egenberger hat bereits im Auftrag der Stadt Hannover ein Schulungskonzept zu dieser Thematik entwickelt und durchgeführt.

Nükhet Kivran, Vorsitzende des Ausländerbeirats München

Astride Velho, Dipl.Psych. München, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Landshut

Vera Egenberger, Leiterin der Geschäftsstelle des Büros zur Umsetzung von Gleichbehandlung e.V., Berlin

Moderation: Angela Dellner-Aumann, Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA

Zielgruppe: Mitglieder des Münchner Ausländerbeirats, Münchner Clubbetreiber und Türsteher

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich bis 16.3.2015

per E-Mail: amigra.dir@muenchen.de

Kooperationspartner: Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA,

Ausländerbeirat München, Verband der Münchner Kulturveranstalter und IG InitiativGruppe e.V.

Mittwoch, 25. März 2015

9:00 Uhr - 15:00 Uhr

Personal- und Organisationsreferat

Schulung

**„Für das ‚Abendland‘ und gegen die ‚Lügenpresse‘ ?
Wie bedrohlich sind PEGIDA und BAGIDA?“**

Robert Andreasch erzählt, wie es zu der Allianz von Bürgerinnen und Bürgern und radikaler Rechter gekommen ist, die nun als „PEGIDA“- (Dresden) oder „BAGIDA“-Bewegung (München) montagabends auf die Straßen geht: Wie mehr und mehr Menschen Vorurteile gegen Asylsuchende, Muslime sowie Sinti und Roma entwickelten und rassistische Diskussionen in sozialen Netzwerken explodierten. Wie Rechtspopulistinnen und Rechtspopulisten lokale Kampagnen gegen Muslime initiierten und rechte Hooligans sich vereinsübergreifend zu organisieren begannen. Und wie an manchen Orten Neonazis und Bürgerinnen und Bürger mittlerweile gemeinsam gegen Asylsuchende und ihre Unterbringung vorgehen. Was wollen „BAGIDA“ („Bayern gegen die Islamisierung des Abendlandes“) und Co. wirklich? Wer sind die Verantwortlichen, wer läuft mit? Und wie sollen Demokratinnen und Demokraten darauf reagieren?

Begrüßung durch **Dr. Miriam Heigl**,

Leiterin Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA

Vortrag: **Robert Andreasch**, Fotojournalist und Experte

Geschlossene Veranstaltung für Nachwuchskräfte der Ausbildungsabteilung

Veranstalter: Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt München

in Zusammenarbeit mit der Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München (firm) und der

Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA

Mittwoch, 25. März 2015

19:00 Uhr

Münchener Forum für Islam e.V., Hotterstr. 16, 80331 München

Podiumsdiskussion

Gegen Islamfeindlichkeit - Für ein gesellschaftliches Miteinander

Viele Personen nicht-muslimischen Glaubens fühlen sich im Umgang mit Personen muslimischer Glaubenszugehörigkeit verunsichert. Was steht hinter dieser Verunsicherung? Ist es die Angst vor Extremismus, die Angst vor einem Verlust der christlichen Wertetraditionen und der eigenen Identität in einer zunehmend pluralen Gesellschaft? Ist es Unwissenheit über die Religion und die Lebenswirklichkeit ihrer Gläubigen?

Vier Expert*innen gehen untereinander und mit dem Publikum folgenden Fragen nach:

Was bedeutet der Islam in der Lebensrealität muslimischer Bürger*innen in Deutschland und wie fühlen sie sich in Deutschland mit ihrer religiösen Zugehörigkeit?

Was verursacht die Ängste der Nicht-Muslime und wie kann ihnen konstruktiv begegnet werden?

Wo hört Islamkritik auf und beginnt Islamfeindlichkeit?

Was können wir gesamtgesellschaftlich tun, um das Rad umzudrehen und zu verhindern, dass die aktuelle Islamfeindlichkeit weiter wächst und den gesellschaftlichen Frieden und Zusammenhalt bedroht?

Auf dem Podium:

Imam Herr Benjamin Idriz, Münchener Forum für Islam

Jugendliche*r des Projektes „self starter – Politische Partizipation für Jugendliche“ der InitiativGruppe

Sindyan Qasem, ufuq.de, Informations- Bildungsarbeit zu islamischen Jugendkulturen

Cumali Naz, Interkultbeauftragter Kreisjugendring München-Stadt

Renate Grasse, Koordinatorin „Netzwerk Demokratische Bildung München“

Moderation: Lourdes Ros, Stellvertretender geschäftsführender Vorstand der InitiativGruppe-Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

Naim Balikavlayan, Projektkoordinator „self_starter“, InitiativGruppe-Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

Veranstalter: IG InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.,
Münchener Forum für Islam e.V.

Mittwoch, 25. März 2015

18:30 Uhr

Mohr-Villa, Dachgeschoss Mohr-Villa Freimann e.V.,
Situlistraße 75, 80939 München

Musiktheaterstück

„Suno.Traum“

Rassismus trifft nicht selten Minderheiten in einer Gesellschaft – Sinti und Roma sind daher oft Ziel und Projektionsfläche rassistischer Vorurteile und Übergriffe. Mit der Musiktheater „Suno.Traum“ in den Wochen gegen Rassismus möchte die Mohr-Villa einen friedlichen Gegenpunkt zu Rassismus und Abgrenzung setzen.

Das Stück handelt von einer Romni/Sintizza, die im Büro fürs Management einer Werbeagentur arbeitet. Dabei ist sie, so wie „normale“ Menschen auch - Nicht-Sinti-Roma, Gadsche - manchmal einfach überfordert. Irgendwann schläft sie am Arbeitsplatz ein. Sie träumt von ihren Vorfahren. Die Vergangenheit wird somit verarbeitet. Es wird aber auch nach Lösungen gesucht. Damit das ganze eben nicht nur ein Traum bleibt. Regisseur Adrian Gaspar ist selbst Romni und weiß wovon er spricht.

Anschließend: 20:00 Uhr

Begegnungswerkstatt

Sinti und Roma in München zu Hause (nur ein Traum)?

Rassismus trifft nicht selten Minderheiten in einer Gesellschaft – Sinti und Roma sind daher oft Ziel und Projektionsfläche rassistischer Vorurteile und Übergriffe. Im Anschluss an das Musiktheaterstück "suno.traum" wird eine Begegnungswerkstatt und Podiumsdiskussion stattfinden unter dem Motto „Sinti und Roma in München zuhause (nur ein Traum)?“ mit dem renommierten Professor **Dr. Wolfgang Benz**, Autor des Buches „Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit – über das Vorurteil Antiziganismus“, sowie **Natascha Wittmann**, einer Vertreterin aus der Freimanner Sinti-Siedlung an der Hilsbacherstraße, **Uta Horstmann**, einer Sozialpädagogin, die sich seit langem in dieser Siedlung engagiert und einem Schauspieler des Suno-Projekts aus dem Hasenberg.

Die Begegnungswerstatt bietet allen Parteien die Möglichkeit, den gängigen Klischees aufzuspüren, sich über tatsächliche Lebensrealitäten auszutauschen und sich so für ein respektvolles Miteinander einzusetzen.

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann e.V., SUNO-Musiktheater

Donnerstag, 26. März 2015

13:00 – 17:00 Uhr

Glasspitz Münchner Kammerspiele, Hildegardstrasse 1, 80539 München

Fachtag

„Kontextualisierung von Schwarzsein und Weißsein: Soziale und individuelle Dimensionen von Rassismus in gesellschaftlichen Kontexten“

Der Fachtag exploriert kollektive und individuelle Effekte von Alltagsrassismus in der (weißen) Mehrheitsgesellschaft und stellt wesentliche Strategien zur Bewältigung und Widerständigkeit vor.

Was hat rassistische Diskriminierung mit unserer Identität zu tun, wie können wir unsere Rolle im gesamtgesellschaftlichem Kontext verstehen und wie unser Handeln für eine gerechtere Gesellschaft optimieren?

Der Tag wird eröffnet mit Impulsvorträgen von **Dr. med. Amma Yeboah** (Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie / Critical-Whiteness-Trainee) und **Astride Velho** (Psychologin, Erzieherin, Autorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Landshut).

Im Anschluss laden Expert_innen unterschiedlicher Fachbereiche zu Gesprächen über kollektive und individuelle Wirkungen von Alltagsrassismus in sozialen Lebensräumen wie Schule, Familie, Medien ein.

Anmeldung erforderlich bis 15.03.15 an amigra.dir@muenchen.de oder Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

(Begrenzte Teilnehmerzahl, Plätze werden nach Eingang vergeben; Zugang nicht behindertengerecht, Unterstützungsbedarf bitte vorher anmelden)

Eintritt frei

Veranstalter: Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen. Konzeption und Realisierung: freispiel Kulturagentur

Donnerstag, 26. März 2015

19:00 Uhr

Juristische Bibliothek im Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Vortrag und Diskussion

Antisemitismus in Deutschland: Aktuelle Herausforderungen

Der Vortrag diskutiert die Frage, wie sich Antisemitismus in Deutschland 70 Jahre nach der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz äußert und was Ansatzpunkte der Zivilgesellschaft gegen Antisemitismus sein können. Zudem soll ausgehend hiervon im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ erörtert werden, was Rassismus und Antisemitismus verbindet, aber auch unterscheidet und warum rassismuskritische Positionen nicht automatisch auch antisemitismuskritisch sind.

Jan Riebe, Amadeu-Antonio-Stiftung, Projekt „Aktion Schutzschild“

Moderation: Dominik Krause, München ist bunt e.V.

Eintritt frei

Veranstalter: München ist bunt e.V. und Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA

Freitag, 27. März 2015

10:00 – 14:00 Uhr

Jugendinformationszentrum München (JIZ), Sendlinger Str. 7 (Innenhof)

Fachtag

Islam in Deutschland – Eine Religion unter Generalverdacht?

Es vergeht derzeit kaum ein Tag, an dem im Zusammenhang mit dem Islam nicht von Gräueltaten und Terrorismus die Rede ist. In der Folge entstehen diffuse Ängste vor dieser Religion, die noch durch populistische Strömungen in der nicht-muslimischen Bevölkerung verschärft werden – und die zudem schnell in offene Feindseligkeit umschlagen kann. Nahezu tägliche Schmiereien an Moscheen und Anfeindungen von Muslimen in der Öffentlichkeit legen hiervon Zeugnis ab. In dieser Fachtagung wollen wir uns mit islam-feindlichen Tendenzen in Deutschland beschäftigen und der verzerrten Wahrnehmung der Religion Fakten und realistische Einschätzungen entgegenhalten.

Es wird dabei um die folgenden Fragen gehen:

- Wie zeigt sich Islamfeindlichkeit in München?
- Welchen täglichen Diskriminierungen und Anfeindungen sind Muslime in Deutschland ausgesetzt?
- Welche Strategien für ein gelingendes Zusammenleben können Muslime und Nicht-Muslime gemeinsam entwickeln?

Grußwort: **Marina Lessig**, Vorstandmitglied Kreisjugendring München-Stadt
 Referenten: **Dr. Miriam Heigl**, Fachstelle gegen Rechtsextremismus
 / AMIGRA und **Klaus Joelsen**, Stadtjugendamt

Eintritt frei, Anmeldung: C.Naz@kjr-m.de

Freitag, 27. März 2015

19:00 – 21:00 Uhr

Buchhandel & Coffeeshop LOST WEEKEND,
 Schellingstrasse 3, 80799 München

Lesung

„Anleitung zum Schwarz sein“ Autorenlesung mit Anne Chebu
 und Liveacts junger Kommentatoren

Eine praktische Anleitung zum Umgang mit Hautfarbe? Ja, denn Nicht-Weiß-sein ist in Deutschland noch immer ein großes Thema. Die Autorin, Journalistin und Moderatorin Anne Chebu liefert in ihrem 2014 erschienenen Handbuch wertvolle Anstöße und praktische Anregungen zum Umgang mit eigenen (unbewussten) Haltungen und Verhaltensweisen. Eine wertvolle Einstiegslektüre für junge Schwarze und Weiße Menschen zu Alltagsrassismus und Schwarzer Lebensrealität in Deutschland. Flankierend zur Lesung werden junge Kommentatoren mit eigenen Beiträgen „lebendige“ Statements zum Thema liefern.

Eintritt frei

Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA in Kooperation mit LOST WEEKEND
 Konzeption und Realisierung: freispiel Kulturagentur

Sonntag, 29. März 2015

19:00 Uhr

Marstall, Marstallplatz 4, 80539 München

Theater

Die Lücke: Ein Stück Keupstraße

Am 9. Juni 2014 ist es zehn Jahre her, dass in der Kölner Keupstraße eine auf einem Fahrrad montierte Nagelbombe 22 Menschen zum Teil schwer verletzte und zahlreiche Geschäfte zerstörte. Ziel des feigen Anschlags waren die Menschen, die in der vor allem türkisch geprägten Straße lebten und mit ihnen das Lebensmodell einer offenen Gesellschaft. Verübt wurde der Anschlag, wie sich 2011 herausstellte, vom rechtsterroristischen Nationalsozialistischen Untergrund (NSU), doch Polizei und Politik schlossen sieben Jahre lang einen fremdenfeindlichen Hintergrund der Tat aus. Stattdessen rückten die Anwohner selbst ins Zentrum der Ermittlungen: Die eigentlichen Opfer des Anschlages wurden zu potentiellen Tätern.

Der Autor, Regisseur und Filmemacher Nuran David Calis hat ein Jahr lang Anwohner und Geschäftsleute getroffen und sie gefragt, wie sie den Anschlag und die Zeit danach erlebt haben. Aber er hat auch nach den Geschichten der Keupstraße von heute gefragt, und danach, wie sich das Leben auf dieser besonderen Straße im Laufe der Jahre verändert hat. So entsteht ein Bild der Keupstraße aus der Sicht der Menschen, die dort leben. Und es wird erzählt von ihnen selbst. Denn Anwohner und Geschäftsleute stehen gemeinsam mit Schauspielern auf der Bühne.

Mit **Ismet Büyük, Ayfer Sentürk Demir, Simon Kirsch, Thomas Müller, Annika Schilling, Kutlu Yurtseven**

Regie: **Nuran David Calis**, Bühne: **Anne Ehrlich**,
Kostüme: **Amelie von Bülow**, Musik: **Vivan Bhatti**,
Video: **Sterntaler Film**, Dramaturgie: **Thomas Laue**

Karten unter www.residenztheater.de

Eine Veranstaltung im Rahmen von „Birlikte – Zusammenstehen“

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Anschließend: 21:00 Uhr, Marstall

Publikumsgespräch

Alltag und Rassismus: Keupstraße

Seit Januar 2015 wird im NSU-Prozess in München über das Nagelbombenattentat in der Kölner Keupstraße verhandelt. Zum 10. Jahrestag des Anschlags hat das Schauspiel Köln ein Theaterstück entwickelt, das die Ereignisse des Anschlages beleuchtet und über die Lücke erzählt, die als Folge zwischen der Mehrheitsgesellschaft der Stadt und den migrantischen Mitbewohnern, die dort leben, entstanden ist. Genau in diese Lücke hinein hat der Autor, Regisseur und Filmemacher Nuran David Calis gemeinsam mit seinem Team mehr als ein Jahr lang recherchiert. Er hat viele Gespräche geführt und Fragen gestellt. Und er hat drei Anwohner und Geschäftsleute aus der Keupstraße gefunden, die den Anschlag miterlebt haben und nun gemeinsam mit Schauspielern auf der Bühne stehen.

Es diskutieren:

Nuran David Calis, Regisseur von „Die Lücke“,
Anwälte der Kölner Nebenkläger im NSU-Prozess
und Mitwirkende von „Die Lücke“

Moderation: Thomas Laue, Dramaturg von „Die Lücke“
am Schauspiel Köln

Eintritt frei

Veranstalter: Residenztheater, Fachstelle gegen Rechtsextremismus / AMIGRA, Bayern 2

Ausstellungen

„15 Jahre SchlaU-Schule. Alltagscollagen junger Flüchtlinge in München“

Mohr-Villa Freimann e.V. ,
1. OG, Situlistraße 75, 80939 München (U6 Freimann)

Rassismus trifft nicht selten die Schwächsten in einer Gesellschaft - Flüchtlinge sind daher oft Ziel und Projektionsfläche rassistischer Vorurteile und Übergriffe. Mit der Präsentation der Jubiläumsausstellung der SchlaU-Schule in den Wochen gegen Rassismus möchte die Mohr-Villa einen friedlichen Gegenpunkt zu Rassismus und Abgrenzung setzen, denn das einmalige Schulprojekt stellt einen bemerkenswerten und gleichzeitig pragmatischen Ansatz der Integration dar: die SchlaU-Schule ist eine staatlich anerkannte Schule für junge Flüchtlinge in München. Rund 220 Jugendliche werden hier in bis zu 15 Klassen unterrichtet und zum Schulabschluss geführt.

Unter dem Motto „15 Jahre SchlaU - Leben zwischen Traditionen“ entwarf der Fotograf Patrick Frost eine Portraitserie einer Gruppe von SchülerInnen der SchlaU-Schule. Die daraus entstandene Fotoausstellung zeigt junge Menschen, die nach ihrer Flucht in München ein neues Leben begonnen haben. In einem kurzen Eingangsfilm kommen die Porträtierten selbst zu Wort. Die Fotos wiederum spiegeln ihre Lebensrealität aus dem Blickwinkel der verschiedenen Traditionen wider, in denen sie sich bewegen.

Ausstellungsdauer: 7. März 2015 - 25. März 2015

Besuchszeiten:

Mo-Do 11:30 - 15:00 Uhr,
Do 17:00 - 20:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Führungen nach Vereinbarung

Eintritt frei, Spenden willkommen

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann e.V. in Kooperation mit SchlaU-Schule
<http://www.mohr-villa.de/programm/wochen-gegen-rassismus>

Sinti und Roma – in Europa zuhause

Wir können die Gegenwart nur verstehen, wenn wir die Vergangenheit kennen. Die Ziele der Ausstellung sind es aufklären und Vorurteile abzubauen. Die Ausstellungsmacher appellieren mit der klaren Botschaft an die Mehrheitsgesellschaft, sich der historischen Verantwortung zu stellen und Diskriminierung zu beenden.

Die Ausstellung greift die Kontinuität der Diskriminierungen in allen Bereichen des täglichen Lebens auf. Sie zeigt aber auch die Vielfalt der Lebensformen, die Eigeninitiative und Selbstorganisation der Sinti und Roma in München, Deutschland und Europa.

Orte, an denen die Ausstellung zu sehen ist:

Mohr-Villa, Dachgeschoss, Situlistraße 75, 80939 München (U6 Freimann)

Ausstellungsdauer: 7. März 2015 - 26. März 2015

Besuchszeiten:

Mo-Mi 11:00 - 15:00 Uhr,
Do 11:00 - 20:00 Uhr und nach Vereinbarung
Führungen nach Vereinbarung
Eintritt frei, Spenden willkommen

Internationales Beratungszentrum der Landeshauptstadt München,
Goethestr. 53, 80336 München, EG rechts Foyer, barrierefrei

Ausstellungsdauer: 16. März - 30. März 2015

Besuchszeiten:

9:00 - 18:00 Uhr

Im Treppenhaus (1.-3. Stock) werden im selben Zeitraum Kopien aus der Forschung zur Geschichte der Sinti und Roma in München des Historikers, Prof. Dr. Ludwig Eiber gezeigt.

Eintritt frei

Führungstermine: 18. März 2015 und 25. März 2015, 17:00 Uhr

Treffpunkt: Foyer des Internationalen Beratungszentrum
Mit **Kinga Marz**

Anmeldung unter marz@diakonie-hasenbergl.de
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann in Kooperation mit dem Münchner Flüchtlingsrat,
Münchner Flüchtlingsrat, Drom Sinti und Roma Diakonie Hasenberg e. V.,
Madhouse gemeinnützige GmbH, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e. V.,
Diakonie Hasenberg e. V. Drom Sinti und Roma

Solidarität gegen Rassismus

EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, Foyer

Rassistisch verblendete Menschen schaffen eine Atmosphäre der Angst und Intoleranz gegen Minderheiten. Ihre Befürchtungen, selbst zu kurz zu kommen, verknüpfen sie mit der Angst vor Überfremdung. Dieser Irrweg schafft weder Existenz sichernde Arbeit, noch soziale Gerechtigkeit. Diese Ziele schaffen wir nur durch zielgerichtete Solidarität: Für ein friedliches und gerechtes Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft und Kultur und gegen Rassismus!

Ausstellungsdauer: 2. März bis 30. März 2015

Besuchszeiten:

10:00 – 22:00 Uhr

Eintritt frei.

Veranstalter: Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler in ver.di Bayern (VBK)
in Kooperation mit dem Trägerkreis EineWeltHaus e.V. www.einewelthaus.de

"Rechts - Total? Normal?"

Münchner Volkshochschule,
Neuhauser Trafo, Nymphenburgerstr. 171a, 3. Stock (U 1, Rotkreuzplatz)

Die Ausstellung thematisiert rechtsextreme Einstellungen von gestern und heute und setzt sich mit Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinander. Sie will konfrontieren, bietet aber keine fertigen Antworten. Sie fragt nach Maulhelden und Mördern, nach Biedermännern und Brandstiftern, nach der Rolle der Medien und zeigt auf, wie Vorurteile entstehen. Die Ausstellung ist im Rahmen von Seminaren zur Demokratiebildung/Anti-Rassismus-Training in Zusammenarbeit mit Jugendlichen entstanden und kann kostenlos ausgeliehen werden.

Ausstellungsdauer: 2. März - 28. März 2015

Besuchszeiten:

Montag - Freitag, 9:00 bis 20:00 Uhr, Samstag 11:00 bis 16:00 Uhr

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Herausgeber: München ist bunt! e.V.

Für sämtliche Veranstaltungen gilt der folgende Einlassvorbehalt:

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisation angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Internationale Wochen gegen Rassismus



Interkultureller Rat
in Deutschland

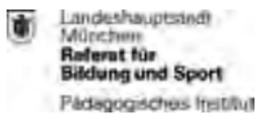


Programmkoordination für München:



Landeshauptstadt München
Oberbürgermeister

Fachstelle gegen
Rechtsextremismus/Amigra



Programmübersicht öffentlicher Veranstaltungen

- MO 16.03. 20.00 Uhr MÜNCHNER KAMMERSPIELE **Expertenpodium/Tischgespräche**
Was tun?
- DI 17.03. 15.00 Uhr BAYERNKASERNE **Pantomime-Theater**
Mohr-Villa goes Camp: „Theater ohne Worte“
- DI 17.03. 19.00 Uhr EVANGELISCHE STADTAKADEMIE **Podiumsdiskussion**
Salonfähiger Rassismus? Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit
- MI 18.03. 19.30 Uhr MOHR-VILLA **Musiktheaterstück**
„Reise ins Paradies“
- MI 18.03. 19.00 Uhr EINEWELTHAUS **Ausstellungsführung/Diskussion**
Aktiv gegen Rassismus!
- MI 18.03. 20.00 Uhr FEIERWERK - ORANGE HOUSE **Lesung**
Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado
- DO 19.03. 18.00 Uhr INTERNATIONALES BERATUNGSZENTRUM **Lesung/Musik**
„Wir sind stolz Zigeuner zu sein“ – Aus dem Leben der deutschen Sinti-Familie Reinhardt
- DO 19.03. 19.00 Uhr RATHAUS **Podiumsdiskussion**
Neue Feindbilder – Rassismus im Wandel (Teil 1)
- FR 20.03. 11.45 – 12.15 Uhr PARISER PLATZ und SCHWANTHALERSTRASSE **Kundgebungen**
„Wir lassen Vorurteile platzen“
- FR 20.03. 16.00 Uhr TREFFAM **Fest**
„Vielfalt blüht“, gemeinsam gegen Ausgrenzung!
- FR 20.03. 20.00 Uhr MÜNCHNER KAMMERSPIELE **Film/Diskussion**
First Class Asylum
- FR 20.03. 19.30 Uhr RATHAUS **Podiumsdiskussion**
Die Zukunft unserer Gesellschaft: Einwanderung und Integration (Teil2)
- SA 21.03. 18.00 Uhr KATH. HOCHSCHULGEMEINE **Politisches Samstagsgebet**
Gefahr von Rechts
- SA 21.03. 20.00 Uhr MÜNCHNER KAMMERSPIELE **Ein lauter Abend**
Noise of Heimat - Perlen der abendländischen Hetzkultur
- SA 21.03. NÜRNBERG **Preisverleihung**
„Mosaik Jugendpreis - Mit Vielfalt gegen Rassismus“
- SO 22.03. 10.00 – 13.00 Uhr LOST WEEKEND (Vor-)Lesetag
„Und es gibt sie doch!“ Rassismusfreie Literatur für Kinder, Jugendliche und deren Eltern
- SO 22.03. 16.00 Uhr KÖŞK **Improtheater/Musik**
Impro à la Turka und Bavachòro im Köşk
- SO 22.03. 19.00 Uhr MARSTALL **Theater**
„Urteile“ und anschließend
21.00 Uhr **Publikumsgespräch** Alltag und Rassismus: Neonazistrukturen
- MI 25.03. 19.00 Uhr MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM E.V. **Podiumsdiskussion**
Gegen Islamfeindlichkeit - Für ein gesellschaftliches Miteinander
- MI 25.03. 18.30 Uhr MOHR-VILLA **Musiktheaterstück**
„Suno.Traum“
- DO 26.03. 13.00 – 17.00 Uhr GLASSPITZ MÜNCHNER KAMMERSPIELE **Fachtag**
Kontextualisierung von Schwarzsein und Weißsein:
Soziale und individuelle Dimensionen von Rassismus in gesellschaftlichen Kontexten
- DO 26.03. 19.00 Uhr JURISTISCHE BIBLIOTHEK IM RATHAUS **Vortrag/Diskussion**
Antisemitismus in Deutschland: Aktuelle Herausforderungen
- FR 27.03. 10.00 – 14.00 Uhr JUGENDINFORMATIONSZENTRUM MÜNCHEN **Fachtag**
Islam in Deutschland – Eine Religion unter Generalverdacht?
- FR 27.03. 19.00 – 21.00 Uhr LOST WEEKEND **Lesung**
„Anleitung zum Schwarz sein“ mit Anne Chebu und Liveacts junger Kommentatoren
- SO 29.03. 19.00 Uhr MARSTALL, **Theater**
„Die Lücke: Ein Stück Keupstraße“ und anschließend,
21.00 Uhr **Publikumsgespräch** Alltag und Rassismus: Keupstraße